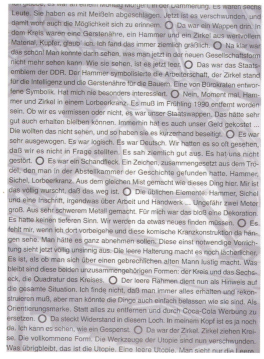
NºCatálogo: FGD-04-001-017
Tipología: Documento
Cronología: 1996
Ubicación: Laboratorio de Investigación Patrimonio Cultural
Dimensiones: 14,8 x 10,5 cm
Procedencia: Carpeta Berlín I. Taller de Gerardo Delgado. Olivares (Sevilla).
Forma de ingreso: Donación particular
Autor/es:



Leute. Sie haben es mit Meißeln abgeschlagen. Jetzt ist es verschwunden, und damit wohl auch die Möglichkeit sich zu erinnern. ○ Da war ein Wappen drin, in dem Kreis waren eine Gerstenähre, ein Hammer und ein Zirkel aus wertvollem Material, Kupfer, glaub' ich, ich fand das immer ziemlich gräßlich. ○ Na klar war das schon! Man konnte doch sehen, was man jetzt in der neuen Gesellschaftsform nicht mehr sehen kann. Wie sie sehen, ist es jetzt leer. ○ Das war das Staatsemblem der DDR. Der Hammer symbolisierte die Arbeiterschaft, der Zirkel stand für die Intelligenz und die Gerstenähre für die Bauern. Eine von Bürokraten entworfene Symbolik. Hat mich nie besonders interessiert. ○ Nein, Moment mal, Hammer und Zirkel in einem Lorbeerkranz. Es muß im Frühling 1990 entfernt worden sein. Ob wir es vermissen oder nicht, es war unser Staatswappen. Das hätte sehr gut auch erhalten bleiben können. Immerhin hat es auch unser Geld gekostet ... Die wollten das nicht sehen, und so haben sie es kurzerhand beseitigt. ○ Es war sehr ausgewogen. Es war logisch. Es war Deutsch. Wir hatten es so oft gesehen, daß wir es nicht in Frage stellten. Es sah ziemlich gut aus. Es hat uns nicht gestört. ○ Es war ein Schandfleck. Ein Zeichen, zusammengesetzt aus dem Trödel, den man in der Abrißkammer der Geschichte gefunden hatte. Hammer, Sichel, Lorbeerkranz. Aus dem gleichen Mist gemacht wie dieses Ding hier. Mir ist das völlig wurscht, daß das weg ist. ○ Die deutschen Elemente: Hammer, Sichel und eine Inschrift, irgendwas über Arbeit und Handwerk ... Ungefähr zwei Meter groß. Aus sehr schwerem Metall gemacht. Für mich war das bloß eine Dekoration. Es hatte keinen tieferen Sinn. Wir werden da etwas Neues finden müssen. ○ Es fehlt mir, wenn ich dort vorbeigehe und diese komische Kranzkonstruktion da hängen sehe. Man hätte es ganz abnehmen sollen. Diese einst notwendige Vorrichtung steht jetzt völlig unsinnig dort. Die leere Halterung macht es noch lächerlicher. Es ist, als ob man sich über einen gebrechlichen alten Mann lustig macht. Was bleibt sind diese beiden unzusammengehörigen Formen: der Kreis und das Sechseck, die Quadratur des Kreises. ○ Der leere Rahmen dient nun als Hinweis auf die gesamte Situation. Ich finde nicht, daß man immer alles erhalten und rekonstruieren muß, aber man könnte die Dinge auch einfach belassen wie sie sind. Als Orientierungsmarke. Statt alles zu entfernen und durch Coca-Cola Werbung zu ersetzen. ○ Da steckt Widerstand in diesem Loch. In meinem Kopf ist es ja noch da. Ich kann es sehen, wie ein Gespenst. ○ Da war der Zirkel. Zirkel ziehen Kreise. Die vollkommene Form. Die Werkzeuge der Utopie sind nun verschwunden. Was übrigbleibt, das ist die Utopie. Eine leere Utopie. Man sieht nur die Leere

Descripción:
Postal con obra de Sophie Calle